

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

PRÄMIENSYSTEM DER UNFALLKASSE NRW

Der Preis, der allen Unternehmen passt

Ob Kommune oder Polizeipräsidium, ob Müllentsorger oder Hochschule: Vom Prämiensystem der Unfallkasse NRW (UK NRW) profitiert jede Branche. „Für ihr Engagement in Sachen Sicherheit und Gesundheit konnten wir in dieser Runde 38 Mitgliedsbetriebe auszeichnen und insgesamt mit über 500.000 Euro belohnen“, sagt UK NRW-Geschäftsführerin Gabriele Pappai.

■ Auch in der achten Runde ist das Interesse der Unternehmen ungebrochen: 51 Betriebe oder Teilbetriebe ließen von den Experten der UK NRW ihre Konzepte und Maßnahmen für Arbeits- und Gesundheitsschutz durchleuchten. „36 erreichten die Stufe Grün, zwei die Stufe Gelb“, sagt Pappai. 13 Mitgliedsbetriebe profitierten zwar dieses Mal nicht von den ausgezahlten 501.800 Euro, dennoch aber von der Beratung der Fachleute der UK NRW. „Wir haben das Prämiensystem so aufgebaut, dass es jedem nützt, ob großer oder kleiner Betrieb, ob die Stufe Grün erreicht oder keine Prämie ausgezahlt wird“, so Pappai. Denn: Über die gesetzlichen Grundlagen hinaus muss ein Müllentsorger andere Schwerpunkte setzen als eine Hochschule. Und: Wer keine Prämie bekommt, soll Anreize bekommen, dranzubleiben, sich zu entwickeln und

sich erneut zu bewerben. Erfüllt der Betrieb die gesetzlichen Grundlagen? Wer ist wo für wessen Gesundheit und Sicherheit verantwortlich? Von Gefährdungsbeurteilungen über psychische Belastungen bis zum Eingliederungsmanagement halten sich die Unternehmen im Verfahren zunächst selbst den Spiegel vor. Beim Ortstermin mit den UK-Experten erläutern sie Konzepte, Schwerpunkte und Abläufe. Pappai: „Individuell, systematisch, dauerhaft – das sind für uns zentrale Qualitätskriterien.“ Wie wichtig Kontinuität ist, zeigt auch die aktuelle, zweite Mitgliederbefragung der UK NRW zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). „Die Betriebe melden uns zurück, dass das BGM nach wie vor kein Selbstläufer ist, sondern dass sie permanent dafür arbeiten müssen. Die

SERVICE

Machen Sie mit beim Prämiensystem 2016! Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2015:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N0969

UK NRW empfinden Betriebe dabei als einen wichtigen Impulsgeber“, so Pappai weiter. Als die Themenfelder mit der höchsten Priorität wurden von den Befragten das betriebliche Eingliederungsmanagement, der Umgang mit psychischen Belastungen und gesundes Führen genannt. Die Ergebnisse der aktuellen Befragung helfen der UK NRW, ihre Präventionsangebote noch zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Betriebe abzustimmen.
info plus als PDF per Mail: infoplus@kompart.de

FÜR KLEINE UND MITTLERE BETRIEBE

Ideen-Treffen – Film zeigt, wie's geht

■ In kleinen und mittleren Unternehmen fehlen oft Zeit und Strukturen, um die Arbeit systematisch zu organisieren. Mit dem sogenannten Ideen-Treffen hat die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung ein Instrument entwickelt, das Unternehmen dabei unterstützt, ihre

Beschäftigten effektiv in Entscheidungsprozesse einzubinden. Die Grundidee ist, dass sich die Beschäftigten regelmäßig treffen und gemeinsam nach Lösungen für dringende Probleme an ihren Arbeitsplätzen suchen. Mit einem festen Ablaufplan und vorgegebenen Regeln ge-

lingt es, die Zeit während einer Besprechung optimal zu nutzen und bestmögliche Ergebnisse zu liefern. Wie das praktisch umgesetzt werden kann, zeigt ein Film, den die Unfallkasse NRW online gestellt hat.
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0363

Start

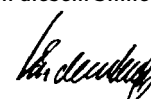


Helmut Etschenberg,
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Arbeit, die sich lohnt

In Arbeitsschutz steckt viel Arbeit, doch der Lohn ist alle Mühe wert – so lässt sich die Rückmeldung unserer Mitgliedsbetriebe in der aktuellen Befragung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zusammenfassen. Damit ein Unternehmen sicher und gesund ist, reichen Mühe und Engagement vor Ort allein nicht aus. Auch die Unfallkasse NRW investiert viel Zeit, Wissen und Engagement. Beschäftigte der UK NRW kümmern sich um das Prämiensystem, jeweils zu zweit besuchen sie die Bewerberbetriebe. Darüber hinaus beraten wir bei Bedarf. So sorgen wir dafür, dass sich zentrale Themen aus der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie, einer Initiative von Bund, Ländern und gesetzlicher Unfallversicherung, auch im Prämiensystem wiederfinden. Mitgliederbefragungen zeigen uns, wo die Betriebe ihre Schwerpunkte sehen. Das hilft uns, Angebote weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit den Betrieben ziehen wir an einem Strang. Und die Prämierten 2015 zeigen wieder eindrucksvoll, wie viel gemeinsames Engagement bewirken kann.

In diesem Sinne Ihr



Helmut Etschenberg

Drei Fragen an



Wolfgang Albers,
Polizeipräsident
in Köln

Teilnahme als Herausforderung

Das Polizeipräsidium (PP) Köln gehört zu den Preisträgern 2015 des Prämiensystems „Sichere und gesunde Unternehmen“ der UK NRW. Wieso haben Sie teilgenommen?

■ Gesundheitsmanagement innerhalb des PP Köln wurde bereits 2009 systematisch eingeführt und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Die Teilnahme am Prämiensystem haben wir als Herausforderung gesehen, durch eine unabhängige Stelle überprüfen zu lassen, inwiefern die interne und externe Netzwerkarbeit in Sachen Gesunderhaltung der Beschäftigten im PP Köln funktioniert und an welchen Stellen wir uns verbessern können.

Was hat es Ihrer Behörde gebracht?

■ Zunächst einmal zeigt das Ergebnis der Prüfung, dass die Ressourcen, die wir an Arbeitszeit und finanziellen Mitteln in den vergangenen Jahren in die Gesunderhaltung der Beschäftigten investiert haben, genau richtig angelegt waren. Weiterhin hat die Überprüfung einzelne interne Prozessabläufe offengelegt, die einer Optimierung bedürfen. Die Schwachstellen waren uns bereits bekannt, durch den sehr offenen Austausch in der Überprüfung konnten wir jedoch einige Hinweise erhalten, wie diese „Knackpunkte“ anzugehen sind.

Wie war die Beratung durch die Unfallkasse NRW?

■ Die Zusammenarbeit mit der UK NRW wurde über den gesamten Prozess als offener und gegenseitig interessierter Austausch zu allen Fragestellungen rund um die Gesunderhaltung der Beschäftigten wahrgenommen. Davon habe ich mich persönlich überzeugen können.

GUT ORGANISIERTE HOCHSCHULE

Mit der Datenbank auf Grün

Die Fachhochschule (FH) Münster organisiert seit über zehn Jahren mithilfe einer Datenbank den Arbeits- und Gesundheitsschutz. Von den Studierenden bis zum Kanzler findet jeder mit wenigen Klicks die passenden Informationen. Im Prämiensystem der Unfallkasse NRW (UK NRW) erreichte die FH mit ihrem Engagement für die sichere und gesunde Hochschule zum zweiten Mal die Stufe Grün.

■ Schon auf ihrer Website macht die FH klar, welche Rolle die Gesundheit hier spielt: „Gesunde Hochschule“ ist bei der Vorstellung der Hochschule im Internet ein extra Menüpunkt. Die Angebote reichen von gesunden Zwischenmahlzeiten über Verkehrssicherheitstrainings speziell für die Radfahrer-Stadt Münster bis zur Datenbank für den Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGU-System). Die Datenbank benennt nicht nur Ansprechpartner für den Arbeits- und Gesundheits-

SERVICE
Mehr zur Datenbank:
www.agu-management.de

schutz, sondern jeder findet in der Übersicht auch, welche Gefährdungsbeurteilungen gelten, was zu tun ist im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, wie ein Notfallmanagement für die einzelnen Bereiche funktioniert und welche rechtlichen Grundlagen gelten. „So haben alle an der FH eine gemeinsame Wissensgrundlage“, sagt Henriette Lersch-Krotoszinski, Fachkraft für Arbeitssicherheit an der FH. Baut beispielsweise ein Professor eine neue Laseranlage auf, gibt es in der Datenbank bereits die Basis für die neue Gefährdungsbeurteilung. „Gemeinsam brauchen wir dann nur noch den Feinschliff zu machen und an der richtigen Stelle zu hinterlegen“, so Lersch-Krotoszinski. Darüber hinaus findet jeder Studierende beispielsweise auch Hinweise zum Versicherungsschutz sowie zu Unfallanzeigen. Seit über zehn Jahren arbeitet Lersch-Krotoszinski mit dem Datenbanksystem, dessen Einführung die UK NRW unterstützte. „Die

FH setzt das System beispielhaft ein und ist damit zum Wegbereiter für viele andere geworden“, sagt Helmut Kaup, Abteilungsleiter in der Hauptabteilung Prävention der UK NRW, mit Verweis auf die anderen Hochschulen, die das System mittlerweile übernommen haben. Kaup: „Auch Kommunen und Kliniken nutzen es, wir setzen hier auf weitere Verbreitung.“ Für die Weiterverbreitung sorgt Lersch-Krotoszinski mit ihren Kolleginnen und Kollegen in dem 2009 gegründeten Verein AGUM e.V. Der Verein stellt das System mit den Basisinformationen zur Verfügung und sorgt so für Rechtssicherheit bei den Anwendern. Die Nutzer können weitere Informationen hinzufügen und die Optik für ihre Zwecke anpassen.

Als „Wertschätzung dieses großen Engagements“ bezeichnet FH-Kanzler Jens Andreas Meinen die neuerliche Auszeichnung im Prämiensystem: „Arbeits- und Gesundheitsschutz findet bei uns nicht im stillen Kämmerlein statt. Er ist im Alltag verankert und wird von allen anerkannt.“

VOM START WEG GRÜN

Überflieger aus Paderborn

■ Bei der PAD Airport Services, dem Dienstleister für Passagierabfertigung am Paderborner Flughafen, war die Unfallkasse NRW (UK NRW) gleich nach dem Start der Firma an Bord. Nur zwei Jahre nach der Gründung nahm das Unternehmen an dem Prämiensystem der UK NRW teil und erzielte 2015 auf Anhieb die Stufe Grün. Kein Zufall, meint PAD-Airport-Services-Geschäftsführerin Nadja

Pieske: „Wir haben unseren Arbeits- und Gesundheitsschutz ganz neu aufgesetzt. Dabei hat uns die UK NRW von Anfang an mit einem festen Ansprechpartner und wichtigen Informationen unterstützt.“ So schuf das Unternehmen ein systematisches und dabei individuelles Konzept für seine rund 70 Beschäftigten. Stressmanagement und Kommunikationstraining stehen ganz oben auf der Agen-

da, gefolgt von Schulungsangeboten zu Themen wie Schichtdienst und Ergonomie. Ein gutes Dokumenten-Management und das interne Kennzahlensystem zum Krankenstand sorgen für Überblick.

„Das Prämiensystem ist eine gute Basis“, sagt Pieske, „auf der Grundlage des Fragebogens lässt sich der gesamte Arbeits- und Gesundheitsschutz eines Unternehmens organisieren.“

PRÄMIENSYSTEM VON A BIS Z

Gewinn für Sicherheit und Gesundheit

Das Prämiensystem der Unfallkasse NRW (UK NRW) hilft Betrieben, den Arbeits- und Gesundheitsschutz systematisch und kontinuierlich im Alltag zu verbessern. Ob Grün, Gelb oder keine Prämie: Alle Teilnehmer profitieren von der individuellen Beratung der Experten der UK NRW. Im Folgenden ein Rückblick auf die Runde 2015 und ein Ausblick auf 2016:

Teilnehmer und Prämien

Am Prämiensystem 2015 der UK NRW beteiligten sich 51 Betriebe oder Teilbetriebe. Der kleinste Arbeitgeber hat weniger als 100 Beschäftigte, der größte mehr als 5.000. Die Bandbreite reichte von Gemeinden über Kreise, Unis und Banken bis zum Polizeipräsidium. 36 Betriebe erreichten die Stufe Grün (mindestens zwei Drittel der möglichen Punkte des Bewertungskatalogs), zwei die Stufe Gelb (mindestens ein Drittel der Punkte), 13 bekamen keine Prämie. Insgesamt zahlte die UK NRW 501.800 Euro aus.

SERVICE

Mehr zum Prämiensystem der UK NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
 Webcode N0969

Die Höhe der Prämie richtet sich nach der Anzahl der Mitarbeiter. 32.400 Euro war die höchste Einzelsumme, die dieses Mal ausbezahlt wurde. Von den 51 Teilnehmern waren zwölf Wiederholer.

■ **Belohnung fürs Besondere**
 Zunächst muss jeder Betrieb nachweisen, dass er die gesetzlichen Anforderungen einhält. Denn: Das Prämiensystem belohnt gezielt nur den planvollen Einsatz für Arbeits- und Gesundheitsschutz, der über das gesetzlich geforderte Maß hinausgeht. „Uns geht es darum, dass die Betriebe systematisch arbeiten“, sagt Helmut Kaup, Abteilungsleiter in der Hauptabteilung

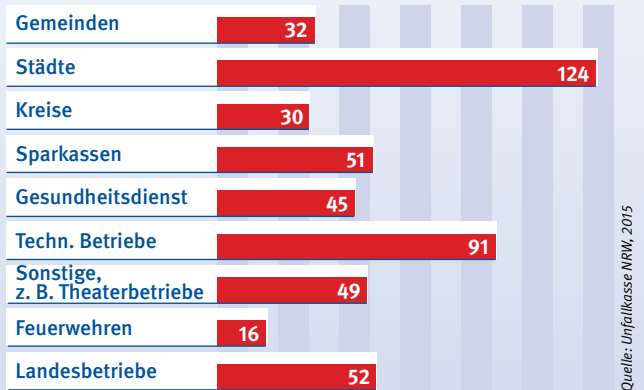
Prävention der UK NRW. „Jeder setzt den Schwerpunkt nach seinem Bedarf, das kann die psychische Gesundheit genauso sein wie die Rückengesundheit.“

Unterstützung durch die UK NRW

Jeweils zwei Beschäftigte der UK NRW besuchen den jeweiligen Mitgliedsbetrieb. „Wenn es Mängel bei den gesetzlichen Grund-

Zum Thema

Teilnehmende Unternehmen 2008 bis 2015*



* Mehrfachbewerbungen sind berücksichtigt

490 Bewerbungen zum sicheren und gesunden Unternehmen gingen bei der Unfallkasse NRW zwischen 2008 und 2015 ein. Prämien von insgesamt rund vier Millionen Euro hat die UK NRW bislang ausgezahlt.

lagen gibt, decken wir sie auf. So wissen die Unternehmen, wie sie sich vor unliebsamen Folgen schützen können. Das gibt ihnen Sicherheit“, so Kaup. Zudem bewerten die Expertinnen und Experten der UK NRW, wie gut Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Organisation verankert sind, und beraten, wie sich der Schutz ausbauen lässt.

Bedingungen 2016

Auf der Website der UK NRW finden Mitgliedsbetriebe alle Infos rund ums Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ (Broschüre mit Anmelde- und Selbstbewertungsbogen). Einsendeschluss für die Runde 2016 ist am 15. Dezember 2015. Nach Prüfung der Unterlagen finden die Ortstermine statt.



Gabriella Da Boit (51) Sicherheitsingenieurin am Städtischen Klinikum Solingen, leitet den Konzernservicedienst Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit und verantwortet das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Das Klinikum erreichte beim Prämiensystem zum zweiten Mal die Stufe Grün.

Was macht eigentlich ...

... eine Sicherheitsingenieurin im Krankenhaus?

■ Der Arbeits- und Gesundheitsschutz am Städtischen Klinikum Solingen umfasst das Medizin- und Pflegepersonal und auch die Mitarbeiter der gewerblichen Bereiche wie Küche, Wäscherei und Reinigung – insgesamt sind es 1.900 Beschäftigte. Mein zwölfköpfiges Team kümmert sich um Gesundheitsrisiken, etwa Infektionsgefahren durch Stichverletzungen, ebenso wie um ergonomische Aspekte der Arbeit bis hin zum Lärmschutz. Gut die Hälfte der Zeit befasse ich mich mit den gesetzlichen Anforderungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz.

Die andere Zeit entfällt auf besondere Vorkommnisse, etwa schwere Arbeitsunfälle, die es zu analysieren gilt, sowie auf die Weiterentwicklung vorhandener Konzepte im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Unser wichtigstes Instrument ist der Steuerungskreis, in dem ich gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat den Bedarf bespreche und Projekte definiere und initiiere. Hier haben wir ein sehr strukturiertes Herangehen entwickelt. Wir bilden Projektgruppen, in denen sich Betroffene mit Experten austauschen, um in Absprache

mit meinem Team passende Angebote zu entwickeln. Projektgruppen gibt es etwa zum Thema psychische Belastungen und zu Stressreduktion durch bessere Organisation. Auch haben wir Betriebssportangebote und ein Demografie-Projekt etabliert, das sich insbesondere an ältere Mitarbeiter im gewerblichen Bereich richtet. Schließlich gibt es auch einen externen Ansprechpartner zur Unterstützung unserer Beschäftigten bei privaten oder anderen emotionalen Schwierigkeiten. So sind wir im ganzen Haus aktiv und können relevante Probleme effektiv bearbeiten.

Personalien



Christian Heinz (37) ist neuer stellvertretender Geschäftsführer der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse (HFUK) Nord. Mit Gabriela Kirstein als Geschäftsführerin und Heinz als ihrem Stellvertreter ist die Geschäftsführung der HFUK Nord wieder komplett.

Medienpreis für Jugendfeuerwehr

■ Angehörige der Jugendfeuerwehren in NRW können sich erstmals auch mit einem Film oder Videoclip um den Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis der Unfallkasse NRW (UK NRW) bewerben. Das Motto des Films, der maximal drei Minuten dauern darf, lautet: „Der Weg zum Übungsdienst“. Die UK NRW vergibt den Medienpreis zusätzlich zum bekannten dreistufigen Prämiensystem. Ein-sendeschluss für den Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis 2015 ist der 31. Dezember 2015.

Infos: www.unfallkasse-nrw.de/feuerwehr-portal

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Gelebtes Engagement bringt den Erfolg

Die Mülheimer Entsorgungsgesellschaft (MEG) lebt ihr Engagement für den Arbeits- und Gesundheitsschutz täglich – vom Straßenreiniger über die Sicherheitsfachkraft bis zu Betriebsrat und Geschäftsführung machen alle die Gesundheit im Betrieb zu ihrem Thema. Die Unfallkasse NRW hat die MEG unter anderem dafür beim Prämiensystem zum zweiten Mal mit der Stufe Grün ausgezeichnet.

■ Bei Wind und Wetter sind sie unterwegs und fegen Mülheims Straßen. Das bedeutet für Straßenreiniger nicht nur schwere körperliche Arbeit, sondern in der Routine kommt es auch zu Unfällen. „Man muss im Straßenverkehr schon besonders aufpassen, wenn Autofahrer es eilig haben“, sagt Tanja Schenk, Assistentin der Geschäftsführung und Beauftragte für das Qualitätsmanagement. Auch die Straßenreiniger gehören zu jenen Mitarbeitern des Unternehmens in Mülheim an der Ruhr mit über 200 Beschäftigten, die schwer

körperlich arbeiten. Gemeinsam bieten sie Dienstleistungen von der Abfallberatung bis zum Containerdienst an. Sicherheitsausrüstung, Unterweisungen, Schulungen, Gefährdungsbeurteilungen und Fahrsicherheits-trainings gehören zum Standard, um den Einsatz der Beschäftigten sicherer und gesünder zu gestalten. Die Büromitarbeiter haben gut ausgerüstete Bildschirmarbeitsplätze, profitieren von Zuschüssen für Arbeitsplatzbrillen und auch von Rückenschulen. Der Erfolg ist messbar: Gab es 2012 noch 24 meldepflichtige Arbeitsunfälle bei der MEG, waren es 2014 vier. Teamwork sei der Schlüssel zum Erfolg, so Schenk: „Die Sicherheitsfachkraft arbeitet Hand in Hand mit den Abteilungsleitern, der Betriebsärztin, dem Betriebsrat und der Geschäftsführung.“ Alle gemeinsam holen die Beschäftigten ins Boot. Für Schenk ist die Teilnahme am Prämiensystem eine Chance: „Wir lassen uns gern bewerten. So können wir uns neue Ziele für die Zukunft setzen.“

DEÜV-VERFAHREN

Änderungen ab Januar 2016

■ Ab 1. Januar 2016 kommt es zu Änderungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung (DEÜV-Verfahren). Darauf weist die Unfallkasse NRW (UK NRW) hin. Im Verfahren für die Datenerfassungs- und Übermittlungsverordnung (DEÜV) wird der bekannte „Datenbaustein Unfallversicherung“ durch eine neue UV-Jahresmeldung ersetzt. Die in der UV-Jahresmeldung enthaltenen Angaben sind ausschließlich für den Prüfdienst der Rentenversicherung bestimmt. Die Unfallkasse NRW erhebt ihre Beiträge nach der Zahl der Versicherten, sodass die Prüfung bei den Arbeitgebern nicht auf die Rentenversicherung übergegangen ist. Die Meldungen für die einzelnen Arbeitnehmer werden daher wie bisher mit dem „UV-Grund A09“ versehen. Angaben zum unfallversicherungspflichtigen Entgelt je beschäftigter Person müssen für die UK NRW nicht gemacht werden.

Weitere Infos zum UV-Meldeverfahren unter: www.unfallkasse-nrw.de Webcode N0995



Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Karola Schulte, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ „Psychosoziale Ressourcen und Belastungen von Mitarbeitenden in Hochschulen“ ist der Titel einer Tagung, zu der die Unfallkasse NRW (UK NRW) am 3. Dezember 2015 nach Hagen lädt. Zielgruppe sind Personalräte und Verwaltungsmitarbeiter der wissenschaftlichen, künstlerischen und technischen Hochschulen in NRW.

Infos: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode N0999

■ Der 10. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“ findet vom 3. bis 5. März 2016 statt. Der Kongress zeigt auf, wie durch Bewegung Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert und ihre Chancen auf soziale Teilhabe gestärkt werden können. Die UK NRW gehört zu den Kooperationspartnern der Veranstaltung.

Infos: www.bewegtekindheit.de